

Thema: „Der Gehorsam des Glaubens“ (Römer 1,1-2. 5)

Gehorsam hat zu tun mit dem Aufgeben von eigenen Vorstellungen und mit verbindlichen Werten. Er widerstrebt dem Denken des modernen Menschen, der in unserer pluralistischen Welt sich das aussuchen kann, was für ihn stimmt. Christsein hingegen hat auch damit zu tun, dass ich meine Selbstbestimmung aufgebe und mich an einer höheren Autorität orientiere. So, wie Jesus hinabgestiegen ist und gehorsam wurde (Phil 2,7-8), so müssen auch wir Menschen Gehorsam lernen. Der Gehorsam beinhaltet verschiedene Stufen und Schritte im Leben eines Gläubigen.

1. Der Gehorsam zum Glauben (Anfang, erster Schritt). Ein Kind hat eine Art natürlichen Gehorsam, der es den Eltern vertrauen lässt. Doch der sündige Mensch lebt in der Rebellion gegen Gott, im Ungehorsam, dem Besserwissertum, der Autonomie. Darum muss ein Mensch als erstes zur Einsicht kommen, dass Gott existiert und dieser ihm etwas durch sein Wort zu sagen hat. Er muss erkennen, dass es eine Wahrheit gibt und als Folge davon nur Gehorsam oder Ungehorsam in Frage kommt. Er kann sich überführen lassen von der überwältigenden Wahrheit, von der Macht und Liebe Gottes. Der Mensch kann Gott sehr wohl erkennen aus dessen Werken (Röm 1,19-21). Der Gehorsam wird Gott anerkennen und auf die Worte der Bibel hören.

2. Der Gehorsam im Glauben (Tun, Handeln). Der Gehorsam spielt in der Folge in vielen Bereichen des Christseins eine Rolle: die Weisungen Gottes ernst nehmen, Glauben *wollen*, die Unterordnung unter das Wort Gottes und die von Gott gesetzten Autoritäten. Der mit Gott lebende Mensch wird gehorchen aus freien Stücken, weil er Gott liebt, und weil er einsieht, dass dessen Gebote ihm zum Besten dienen. Es ist ein vertrauender Gehorsam gefragt. Wo wir in einer Situation bezüglich Gottes Willen nicht sicher sind, dürfen wir prüfen. Das lässt uns als Christen reifen und sensibel werden für die Weisungen Gottes. Unser Gehorsam wird gebildet werden durch unseren Sinneswandel und durch das Gesetz, das Gott auf unser Herz schreibt. Trotzdem braucht es unsere Willensanstrengung, denn der alte Mensch lässt sich nicht einfach so abstreifen und der neue ohne Probleme überziehen. Da müssen wir lernen, radikal mit dem zu brechen, was uns von Jesus wegführen will. Oft lernen wir Gehorsam in kleinen, unscheinbaren und alltäglichen Dingen. Es ist für uns ganz wichtig, dass wir Gottes bereits niedergeschriebenes, festgehaltenes Wort immer wieder beachten und immer mehr verstehen lernen. Es genügt nicht, Gott anzubeten, für ihn zu schwärmen, in der Meinung ihn zu lieben und dabei aber seine Gebote zu missachten!

3. Der Gehorsam aus dem Glauben (Dranbleiben, Beständigkeit). Es ist dies der Gehorsam des Menschen, der schon eine Wegstrecke des Glaubens mit Gott gegangen ist und vor mitunter schweren Glaubensprüfungen steht. Dahinter steht die Erfahrung, dass der Gehorsam von Vorteil ist, dass Gott immer wieder alles zum Besten gelenkt hat, und dass es gar keine andere Wahl gibt, als Gott gehorsam zu sein. Wir finden dazu Beispiele in der Bibel: Abraham, Jeremia ... Unser liebender Gehorsam hält uns an Gott, auch wenn wir ihn oft nicht verstehen und wir schwierige Wege gehen müssen.